



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

GARTENROTSCHWANZ

(*Phoenicurus phoenicurus*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Von April bis Oktober findet man den Gartenrotschwanz in naturnahen Gärten in halboffener Landschaft, Parks, Weinbergen, ländlichen Gegenden mit Obstbäumen sowie in lichten Laub- und Mischwäldern. Die meisten Vögel überwintern in Südwesteuropa oder Afrika.

Aussehen:

Die Oberseite des etwa 14 cm großen Männchens ist größtenteils grau-schwarz, Brust und Schwanz sind rostrot, Kehle und Wangen schwarz, die Stirn weiß. Die Weibchen sind unauffälliger mit grau-braunem Rücken, heller Unterseite und rötlichem Schwanz.

Besonderheiten:

Typisches Kennzeichen sind die häufig wippenden rot-braunen Schwanzfedern.

Der Gartenrotschwanz ist ein Frühaufsteher: Er ist einer der ersten Vögel, die am Morgen noch lange vor Sonnenaufgang ihr Lied anstimmen.

Gesang:

[So trällert der Gartenrotschwanz](http://www.vogelstimmen.info)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen Insekten, Spinnen und Schnecken.

Nestbau:

Die Nisthöhle baut er ab Anfang Mai am liebsten in alten Bäumen. Er brütet aber auch in Gebäudenischen.

Nisthilfe: Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-45 mm

Rote Liste Bayern: Gefährdet

In Deutschland ist der Gartenrotschwanz eine Indikatorart für Artenvielfalt, da in seinem Revier häufig auch Grün- und Kleinspechte, Steinkauz und Wendehals leben. Zwischen 1975 und 1999 ist der Gartenrotschwanz in Bayern um etwa 50% zurückgegangen.



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

HALSBANDSCHNÄPPER

(*Ficedula albicollis*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Halsbandschnäpper ist von Mai bis August in Laubwäldern und Parks mit alten Bäumen, auf Streuobstwiesen und Friedhöfen zu beobachten. In Afrika bezieht er sein Winterquartier.

Aussehen:

Das 12-13,5 cm große Männchen hat eine schwarze Oberseite, einen weißen Bauch, schwarzen Schwanz, hellgrauen

oder weißen Bürzel und einen großen weißen Stirnfleck. Die Oberseite des Weibchens ist dunkelbraun. Vom Trauerschnäpper unterscheidet sich der Halsbandschnäpper vor allem durch sein breites weißes Halsband.

Besonderheiten:

Der Vogel verharrt im Sitz, bis er die passende Beute gesichtet hat und jagt sie dann im Flug.

Gesang:

[Hier fiepst der Halsbandschnäpper \(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen vor allem Schmetterlinge, Käfer und Hautflügler. Der Nachwuchs bevorzugt Schmetterlingsraupen.

Nestbau:

Von Mai bis Juli dienen Baumhöhlen als Nistplatz.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32 mm

Rote Liste Bayern: Gefährdet



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

TRAUERSCHNÄPPER

(*Ficedula hypoleuca*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Trauerschnäpper ist in Deutschland von Anfang April bis September in Wäldern, Gärten und Parks unterwegs. Sein Winterquartier findet er im tropischen Afrika.

Aussehen:

Typisch sind ein kurzer, breiter Schnabel und weiße Flügelflecken. Männchen: weiße Unterseite, schwarze oder braun-schwarze Oberseite, kleiner weißer Stirnfleck, großes weißes Feld auf den Flügeln, schmale weiße Schwanzkanten. Weibchen: hellbraune Oberseite, weiße Unterseite, kleineres weißes Flügelfeld, kein Stirnfleck.

Mit einer Größe von 12-13,5 cm ist der Trauerschnäpper kleiner und schlanker als der Spatz.

Besonderheiten:

Der Vogel sitzt auf Ästen und Pfosten, von denen aus er seine Beute erspäht und dann im Flug fängt.

Gesang:

[So singt der Trauerschnäpper \(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Seine Lieblingsmahlzeiten sind Insekten, Heuschrecken, Käfer, Käferlarven und Spinnen.

Nestbau:

Im Mai baut der Trauerschnäpper sein Nest in Baumhöhlen.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-34 mm

Rote Liste Bayern: Vorwarnstufe



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

KLEIBER

(*Sitta europaea*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Kleiber ist in unseren Laub- und Mischwäldern weit verbreitet, auch in Parks und Gärten sowie in Hecken und kleineren Baumgruppen auf offenem Gelände ist er zu anzutreffen. Im Winter bleibt der Vogel in Deutschland.

Aussehen:

Der relativ kompakte, etwa 14 cm große Kleiber hat einen langen spitzen Schnabel und einen kurzen geraden Schwanz. Die Gefiederoberseite ist blaugrau, die Unterseite rostbraun bis beigebraun. Unterhalb des spitzen, spechtartigen Schnabels befindet sich

eine weißliche Färbung. Typisch ist der lange schwarze Augestreif.

Besonderheiten:

Als einziger Vogel kann der Kleiber kopfüber den Baumstamm hinunterklettern.

Gesang:

[So pfeift der Kleiber](#)

www.vogelstimmen.info

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen Insekten, Baumsamen, v. a. Bucheckern, Nüsse und die Früchte der Eibe.

Nestbau:

Anfang April beginnt die Brutzeit in vorgefertigten, hochgelegenen Baumhöhlen. Der Kleiber verklebt seine Bruthöhle mit einer Mischung aus Lehm und Speichel und passt damit den Eingang seiner Körpergröße an.

Nisthilfe: Höhenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-47 mm



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

FELDSPERLING

(*Passer montanus*)



Vorkommen:

Der Vogel lebt ganzjährig in landwirtschaftlichen Gegenden, in Kleingartenanlagen und lichten Wäldern. In besonders strengen oder langanhaltenden Wintern ziehen frierende Feldsperlinge auch Richtung Süden.

Aussehen:

Typisch für den etwa 14 cm großen Feldsperling sind eine rost-braune Oberseite, grau-braune Unterseite, ein schokoladenbrauner Oberkopf und, als Unterschied zum Haussperling, schwarze Wangenflecken auf weißen Wangen. Ein heller Ring am Hals trennt den braunen Kopf und

Nacken vom restlichen Körper. Zwischen Männchen und Weibchen gibt es keine Farbunterschiede.

Besonderheiten:

Jenseits der Brutzeit ist der Feldsperling oft in Schwärmen unterwegs. Er ist scheuer als der Haussperling.

Gesang:

[So klingt der Feldsperling
\(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen Samen, Insekten und verschiedene Pflanzen. Der Nachwuchs bevorzugt Insekten.

Nestbau:

In der Stadt brütet der Feldsperling ab Ende April bis August hauptsächlich in oder an Gebäuden.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser rund 32-34 mm; oval 30-45 mm

Rote Liste Bayern: Vorwarnliste



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 30 x 45 mm oval

HAUSSPERLING/SPATZ

(*Passer domesticus*)



Foto: Pixabay

Vorkommen:

Der Spatz ist üblicherweise in der Nähe menschlicher Siedlungen anzutreffen.

Aussehen:

Der relativ große Kopf trägt einen kräftigen Schnabel. Männchen: grauer Scheitel, schwarze Kehle, braune Streifen an der Kopfseite, bräunlicher Rücken mit schwarzen Streifen; Weibchen: unscheinbarer, Kopf und Körper einheitlich grau-braun mit hellem Überaugenstreif.

Besonderheiten: Haussperlinge sind nahezu weltweit verbreitet und wenig

scheu. Schätzungen zufolge leben in Deutschland 3,5-5 Mio. Der Haussperling nimmt gerne Staub- und Wasserbäder.

Gesang:

[So klingt der Haussperling \(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Der Spatz ernährt sich am liebsten von Körnern und Samen. Der Nachwuchs erhält in den ersten Tagen v. a. Raupen und andere tierische Nahrung.

Nestbau:

Brutplätze befinden sich meist in Hohlräumen von Gebäuden, häufig in Kolonien mit anderen Spatzenpaaren. Ab Mitte April bis August wächst bis zu vier Mal Nachwuchs heran.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-34 mm

Rote Liste Bayern: Vorwarnliste